



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 10, 11-18

„Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören.“

So 29.04.12 – 4. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

+++ Weltgebetstag für geistliche Berufe +++

Mo 30.04.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Um Gottes Hilfe

Di 1.05.12: 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mi 2.05.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Friederike Hausch

Do 3.05.12: 8.15 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8; 18.00 – In besonderem Anliegen

Fr 4.05.12: 8.15 – Heilige Messe;

11.00 – Begräbnis von + Fr. Friederike Hausch, Friedhof Heiligenstadt;

17.30 - * Maiandacht *****

18.00 – Für + Friederike Hausch

Sa 5.05.12: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – In besonderem Anliegen

So 6.05.12 – 5. OSTERSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Mutter

Anima: Mi 9.00

Seniorenclub: Do 14.00

C.F.C.F.F.L.: Freitag – Sonntag - Pfarrheim

Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

Kanzleistunden : Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00

AUSGELEGT! Johannes 10, 11 - 18

Der gute Hirt ist der, der fühlen kann wie ein Schaf. Vermutlich will Jesus das sagen. Wer sich für den Hirtendienst bezahlen lässt, muss deswegen noch kein schlechter Hirte sein. Die Gefahr ist allerdings groß, denn ihm geht es oft um sein Geld und erst dann um die Schafe. Für Jesus spielt Geld keine Rolle. Darüber hinaus kann er fühlen, wie ein Schaf fühlt. Er ist das „Lamm Gottes“.

Wie ein Lamm wurde er zur Schlachtbank geführt. Ob er von seiner baldigen Auferstehung wusste, ist nicht so klar, wie es heute oft klingt. Den Weg zum Kreuz ging er gehorsam, aufrichtig und mit Zweifeln an Gott, seinem Vater. Einige Evangelisten erzählen die Kreuzigung so. Der Tod Jesu „wie ein Lamm“ ist jedenfalls nicht frei von Verstörung bei ihm und seinen Anhängern. Sie fürchten, dass mit Jesu Tod das Ende der neuen Bewegung eintritt. Sie fürchten, ihr Leben für nichts eingesetzt zu haben. Und irren sich wie alle, die meinen, Gott halte sich nicht an seine Verheißung. Gott erweckt das Lamm und macht es zum Hirten. Zum Hirten, der fühlen kann wie ein Schaf. Der weiß, was Erniedrigung bedeutet. Und darum mit besonderer Vollmacht sagen kann: Wer mich kennt, hört meine Stimme und lässt sich nicht beirren. Gott bleibt sich treu und rettet die Seinen.



**Ein Platz
für Gott**

**Glaube
braucht
Menschen, die
frei sind für
Gott.**

**Gott braucht Menschen, die sich dazu berufen fühlen,
damit der Glaube menschlich bleibt.**

„ Es gibt Dinge, die Gott uns nur mit leiser Stimme sagen will.“